

Briefe und Leserbriefe

Unser Leser und Mitstreiter Dr. Gerd Günter Klöwer stellen uns zwei Leserbriefe aus fremder Quelle zur Verfügung, die eine gute Ergänzung zu unserem Thema Straßenumbenennungen sind:

Hindenburg- Umbenennung

01) Leserbrief zu „Nicht in unserem Namen!“ von Bastian Berbner

In der Stadt Voerde am Niederrhein haben wir die Diskussion zur Hindenburgstraße schon hinter uns. Voerde ist eine traditionelle Hochburg linker Richtung. Anno 2013 wollte der Rat (SPD 15 Sitze, CDU 15 Sitze, Grüne 4, WGV 3, FDP 3, LINKE 2 Sitze) mit seiner linken Mehrheit (alle Parteien bis auf CDU und FDP) eine Umbenennung der Hindenburgstraße durchsetzen. Aus der Bürgerschaft gab es hiergegen Widerstand und „manipulierte Bürger“ (wie es eine Initiative für die Umbenennung nannte) erzwangen einen Bürgerentscheid. Ergebnis: 9.685 abgegebene gültige Stimmen. 8.966 Stimmen gegen eine Umbenennung, 719 für eine Umbenennung. Damit wurde das nötige Quorum um 2.860 stimmen überschritten und der Bürgerentscheid gegen die Umbenennung war erfolgreich. Ein ähnliches Ergebnis wie in Darmstadt und Garmisch. –

02) und noch ein Leserbrief

wie Sie dem Thema des Dossiers derart breiten Raum einräumen konnten, ist mir ein absolutes Rätsel und ein Zeichen für unseren abgehobenen Wohlstand bzw. fast schon gedanken- bis wahllose Befassung. Ich muß mich trotz bestem Bemühen um höfliche Kommentierung den Aussagen der Sylter bzw. „Dörfler“ sinngemäß anschließen: „Haben Sie wirklich nichts Wichtigeres im Themenkücher oder im Sinn?“ „Haben Sie noch alle sieben Sinne beieinander?“ Sie können doch bei nahezu jeder Person der Zeitgeschichte auch schwarze Momente in deren Lebenslauf entdecken und diese für so wichtig halten, daß diese Person herabgewürdigt wird. Ich kann Hindenburg gewiß nichts abgewinnen, aber lassen Sie doch um Gottes Willen dessen Namen als Straßenbezeichnung bestehen, und wer darüber reden mag, braucht noch lange nicht Ihre Beachtung finden. Wollen wir jetzt ernsthaft damit anfangen, alle Straßennamen mit Personenbezeichnungen auf den Prüfstand eines Index zu stellen??? Wie lange darf das dauern? Muß es noch in dieser Legislaturperiode erledigt sein, weil wir keine anderen Probleme haben? Wieviel darf es kosten, die Neubeschlußfassung und Neubeschilderung, Briefkopffänderung etc. pp? Wollen Sie sich ernsthaft einreihen in die Phalanx derer, die sich an Jedem und Allem stören, puritanisch oder calvinistisch oder einfach erbsenzählerisch streng, mit dem Fallbeil des Obermoralisten zum Zwecke der Einhaltung vermeintlicher oder tatsächlicher political correctness? Wie es vor einigen Jahren schon mit der (Um-)Gestaltung der Ampelmännchen gefordert wurde zur Dokumentation wirklicher Emanzipation der Frauen – noch ohne Wiederhall bei den jetzt so genannten Diversen? Wie es jetzt mit der Kritik an Frau AKK mit ihrer Faschingsrede in Stockach geschah – auch in Ihrem Blatt, furchtbar! Herr Gabriel hat das Notwendige dazu gesagt – die Medien und Oppositionspolitiker als



selbsternannte Humorpolizei! Oder die Umschreibung der Substantive nach neutralen Geschlechtsmerkmalen, die Lokomotivführenden z. B. mit Stern und sonstwas. Auf welchem Stern befinden wir uns eigentlich? Und ist Herr Berbner schon so abgehoben und bereit für diesen Themenmist? Man braucht doch weder ein Nazi zu sein noch ein Frauenhasser oder Diversenfeind, um diese Themen am besten dort zu belassen, wo sie hingehören, in der ...kiste....

Rolf Heeger

